

ZUR BEACHTUNG AN DIE SCHREIBER DER TAGEBÜCHER

Einige Missionare, welche die Wünsche des Generalmajors Mgr. in Bezug auf die Art und Weise der Ausarbeitung der Dokumente erfüllen wollten, konsultierten Seine Eminenz und gaben ihm den folgenden Rat:

Jeden Abend, bevor man seinen Aufsatz schreibt, muss sich der Missionar, der auf der Station für das Tagebuch verantwortlich ist, von seinen Mitbrüdern über die Ereignisse informieren lassen, die während des Tages stattgefunden haben, da es für ihn allein praktisch unmöglich ist, alles um sich herum zu kennen.

Wenn die Zeit gekommen ist, diese vierteljährliche Kolumne an das Maison-Carrée (Mutterhaus) zu senden, trifft der Herausgeber eine vernünftige Auswahl der einzelnen Ereignisse, die erbaulich und von Interesse sind, und vermeidet dabei sorgfältig alles, was einer Kritik gegen die europäischen Behörden oder gegen die Mitbrüder ähneln könnte, ebenso das, was vertraulichen Charakter hat. Der so verfasste Bericht sollte vier oder fünf Seiten im Großformat nicht überschreiten.

Wenn ein wichtigeres Ereignis eingetreten ist, könnte es Gegenstand einer genauen Darstellung außerhalb des Tagebuchs sein, welche dann entweder unter Verschiedenes, im Bulletin oder in einer vergleichbaren Zeitschrift vorgestellt werden könnte.

Das vollständige Tagebuch oder der einzelne Beitrag müssen sorgfältig in den Archiven der Station aufbewahrt werden, um später für die Darstellung der Geschichte der Missionsstation und des Ordens Verwendung finden zu können.

Der Verfasser wird gebeten, so gut wie möglich leserlich und nur auf einer Seite des Blattes zu schreiben. Er sollte Abkürzungen vermeiden und mit ein oder zwei Ziffern, außer bei Datumsangaben, in vollen Buchstaben schreiben. Wenn er diese Empfehlungen nicht befolgt, läuft er Gefahr, entweder das Drucken seiner Arbeit unmöglich zu machen oder die Druckkosten erheblich zu erhöhen.

Zusätzlich zum eigentlichen Tagebuch werden Missionare gebeten, alle Arten von Informationen, Artikeln oder Studien an die Redaktion zu senden, die im Nachtrag zur Chronik, im Bulletin, im Almanach oder in anderen Veröffentlichungen, die sich mit Missionen befassen, untergebracht werden können. Diese Briefsendungen werden gerne entgegengenommen; sie können den Quartalsbericht jedoch niemals ersetzen.

Wir glauben nicht, dass es weiterhin notwendig sein wird, auf die Bedeutung dieser zusätzlichen Arbeit zu hinzuweisen, damit unserem Familienorgan, der Chronik, neues Interesse entgegengebracht und die katholischen Öffentlichkeit auf unsere Werke aufmerksam gemacht wird.

Von nun an sollten alle Tagebücher, Berichte und Studien, die nicht dem Bulletin oder dem Almanach vorbehalten sind, an folgende Adresse gesendet werden:

R. P. Direktor der Chronik, Maison-Mère des Pères Blancs, im Maison-Carrée.

Übersetzung des Textes aus einer Beilage (Flyer) der Chronique Trimestrielle
No. 95 von 1902 durch Dr. Wolfgang Völker, Lengerich